

Erste Schnellbefragung 2022 DeZIM.panel: Reaktionen auf den Ukraine-Krieg

Methoden- & Datenbericht

Version 05. Dezember 2023



Herausgeber

Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) e.V.

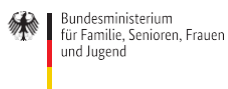
Forschungsdatenzentrum DeZIM.fdz | Mauerstraße 76 | 10117 Berlin

+49 (0)30 804 928 93 | fdz@dezim-institut.de

Zitation

Lietz, Almuth; Schmälzle, Michaela; Siegel, Madeleine; Köhler, Jonas; Zimmermann, Stefan; Dollmann, Jörg; Mayer, Sabrina; Jacobsen, Jannes (2023): Gesellschaftliches Zusammenleben in Deutschland. DeZIM.panel Schnellbefragung 1: Ukraine-Krieg 2022. Methoden- und Datenbericht, Version: 05. Dezember 2023. Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).

Förderung durch



Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	0
1 Einleitung	1
2 Überblick	3
3 Erhebungsinstrument	3
4 Feldphase	4
5 Grundgesamtheit & Rücklauf	5
Literatur	13

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Projektübersicht.....	3
Tabelle 2: Rücklauf Schnellbefragung 1.....	6
Tabelle 3: Rücklauf Schnellbefragung 1 nach überrepräsentierten Gruppen	7
Tabelle 4: Vergleich der ungewichteten Zellenprozente nach Geschlecht, Bildung und Altersgruppe	8
Tabelle 5: Kodierung fehlender Werte	9
Tabelle 6: Generierte Variablen	10
Tabelle 7: Anonymisierung nach Zugangsweg	12

1 Einleitung

Um die postmigrantische Gesellschaft in Deutschland besser abbilden zu können, wurde 2021 das DeZIM.panel aufgebaut, das eine repräsentative, längsschnittliche Dauerbefragung der Bevölkerung erlaubt (Dollmann et al. 2022). Es handelt sich dabei um eine postalisch rekrutierte Umfrage-Infrastruktur, mit der aktuelle Stimmungen und Trends unter in Deutschland lebenden Personen, die zwischen 1941 und 2004 geboren sind, ermittelt werden können. Dazu werden Personen ohne Migrationsgeschichte sowie Personen mit Migrationsgeschichte befragt. Im DeZIM.panel sind letztere Gruppen überrepräsentiert, insbesondere Menschen aus der Türkei, aus anderen mehrheitlich muslimischen Ländern, aus Staaten, mit denen Westdeutschland zwischen 1955 und 1973 Anwerbeabkommen geschlossen hatte (sogenannte „Gastarbeiter*innen“), aus der ehemaligen UdSSR und Rumänien (sogenannte „Spätaussiedler*innen“) sowie jeweils die Nachkommen dieser Menschen. Dadurch liefert es genügend Fälle für Vergleiche und Analysen innerhalb dieser Gruppen – eine einzigartige Struktur in der deutschen Erhebungslandschaft. Als multithematisches Online Access Panel zielt das DeZIM.panel darauf ab, die Auswirkungen externer Ereignisse sowie kurz- und langfristige Veränderungen in der öffentlichen Meinung zu verfolgen, mit besonderem Fokus auf Eingewanderte und deren Nachkommen. Auf diese Weise können Entwicklungen erfasst und Daten dazu bereitgestellt werden, die für Forscher*innen in den Themenfeldern Integration, Migration und Rassismus von besonderem Interesse sind. Integrationsindikatoren, Diskriminierungserfahrungen, fremdenfeindliche und rassistische Haltungen sowie nationale und ethnische Identitäten werden im Rahmen der jeweiligen Erhebungen erfasst. Seit 2022 führt das DeZIM.panel vier reguläre Erhebungswellen pro Jahr à 20 Minuten Online-Befragungszeit durch. Diese Wellen setzen sich aus unterschiedlichen Kernmodulen zusammen, die jedes Jahr weitgehend gleichbleiben, sowie aus Fragen zu aktuellen Themen. Zusätzlich können im Rahmen des DeZIM.panels auch kürzere Befragungen, sogenannte Schnellbefragungen, durchgeführt werden, zu denen nur per E-Mail eingeladen wird. Damit kann das DeZIM besonders schnell in Form von Umfragen auf aktuelle Themen reagieren. Im Fall des Kriegs in der Ukraine konnten die Teilnehmer*innen des DeZIM.panels bereits eine Woche nach Kriegsbeginn befragt werden. Bei der Befragung zum Krieg in der Ukraine, die vom 28. Februar bis zum 6. März 2022 durchgeführt wurde, handelt es sich um die erste Schnellbefragung des DeZIM.panels.

Die Daten des DeZIM.panels werden für die wissenschaftliche Community im Rahmen des DeZIM.fdz, dem Forschungsdatenzentrum des DeZIM-Instituts, zum Zweck der wissenschaftlichen Datennachnutzung aufbereitet, anonymisiert sowie dokumentiert und als Scientific Use Files (SUF) zur Verfügung gestellt. Die SUF werden über verschiedene Zugangswege angeboten: via Download (SUF C), per Remote Access Zugang (SUF D) sowie On-Site in den Räumlichkeiten des DeZIM-Instituts (SUF E). Der Zugang zu den DeZIM-Daten ist gesetzlich geregelt. Voraussetzung für die Nutzung eines SUF sind ein wissenschaftlicher Forschungszweck, die Anstellung an einer wissenschaftlichen Einrichtung und der Abschluss eines Datennutzungsvertrags. Neben den Datensätzen werden Dokumentationsmaterialien zu den Datensätzen bereitgestellt. Der vorliegende

Methoden- und Datenbericht ist neben einem Variablenfragebogen, einem Codebuch, der Datei des Umfrageprojekts und einer Übersicht zur Veränderung an vorangegangenen Wellen (Change-Log) Teil der Dokumentation der ersten Schnellbefragung des DeZIM.panels.

Im folgenden Kapitel werden zunächst die zentralen Daten und Arbeitsmodalitäten der Studie in tabellarischer Form zusammengefasst. Danach werden in Kapitel drei die verwendeten Erhebungsinstrumente, in Kapitel vier die Feldphase und in Kapitel fünf die Grundgesamtheit, die realisierte Ausschöpfung und das Gewichtungskonzept thematisiert. Eine Beschreibung der einzelnen Schritte der Datenaufbereitung und der Anonymisierung findet sich in Kapitel sechs.

2 Überblick

Zur schnelleren Orientierung wird dem Bericht ein kurzer Überblick über die wichtigsten Daten und Arbeitsmodalitäten der Untersuchung vorangestellt.

Tabelle 1: Projektübersicht

Titel	DeZIM.panel - Schnellbefragung 1
Verantwortliche Institution	DeZIM-Institut
Erhebungsinstitut	DeZIM-Institut
Förderung	Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Grundgesamtheit	Alle in Deutschland lebenden Personen mit und ohne Migrationsgeschichte, die zwischen 1941 und 2004 geboren sind, mit einem Oversampling von Personen aus der Türkei, aus anderen mehrheitlich muslimischen Ländern, aus Staaten, mit denen Westdeutschland zwischen 1955 und 1973 Anwerbeabkommen geschlossen hat (sogenannte „Gastarbeiter*innen“) sowie aus der ehemaligen UdSSR sowie Rumänien (sogenannte „Spätaussiedler*innen“)
Erhebungsmethode	Online-Umfrage über Tivian EFS
Erhebungszeitraum	28.02.2022 bis 06.03.2022
Einsatzstichprobe	n= 4.855 (Panelbereite Personen aus der Rekrutierungsstichprobe, bei denen zum Start der Befragung eine E-Mail-Adresse vorlag)
Realisierte Interviews	n=2.626 beendete Fragebögen + 38 unterbrochene Fragebögen
Umfragedauer	8 Minuten (Median), 10 Minuten (Arithmetisches Mittel)
Umfragesprachen	Deutsch, Englisch
Zitation der Daten	Dollmann, Jörg; Mayer, Sabrina J.; Lietz, Almuth; Siegel, Madeleine; Köhler, Jonas; Jacobsen, Jannes; Schmälzle, Michaela; Zimmermann, Stefan; Kalter, Frank (2023): Gesellschaftliches Zusammenleben in Deutschland. DeZIM.panel Schnellbefragung 1: Ukraine-Krieg 2022. Datensatz, Version: 3.0.0. SUF C. Berlin: Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM).
DOI – Datenzugangsweg	10.34882/dezim.panel.bs1.c.3.0.0 (SUF C)

3 Erhebungsinstrument

Die Onlinefragebögen sind in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Der Fragebogen der ersten DeZIM Schnellbefragung wurde vom Befragungsteam des DeZIM.panels erstellt und mit der wissenschaftlichen Leitung des DeZIM abgestimmt. Ein Teil der Fragen wurde auch im Standardfragenkatalog zur Erhebung soziodemographischer und krisenbezogener Variablen des Rats für Sozial- und Wirtschaftsdaten aufgenommen und veröffentlicht (RatSWD 2023). Die Fragebogeninhalte der ersten Schnellbefragung waren:

- Allgemeine Lebenszufriedenheit

- Emotionale Reaktionen auf den Krieg in der Ukraine
- Soziale Solidarität mit Ukrainer:innen
- Eigenes solidarisches Engagement
- Verantwortungszuschreibung des Kriegsausbruchs
- Auswirkung der Krise
- Präferierte Policy-Maßnahmen
- Trade-off Sanktionen / Eigene Kosten
- Informationsverhalten und Glaubwürdigkeit der Informationsquellen
- Persönliche Beziehungen zur Ukraine
- Persönliche Beziehungen zu Russland
- Familiäre Fluchterfahrung
- Auswirkung des Krieges auf eigenes Leben
- Allgemeine Bereitschaft zu Schnellbefragungen

4 Feldphase

Feldphase

Die Feldphase der ersten Schnellbefragung des DeZIM.panels startete am 28. Februar 2022 und endete am 6. März 2022. Im Gegensatz zu den regulären Erhebungswellen, bei denen die Personen postalisch und per E-Mail zur Befragung eingeladen werden, konnten zur Schnellbefragung aufgrund des zeitlich engen Rahmens nur Personen eingeladen werden, die uns ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt haben. Die per E-Mail Eingeladenen erhielten neben der ersten Einladung am 28. Februar einen Reminder am 02. März 2022. Als Incentive wurde eine Verlosung eingesetzt. Den Teilnehmenden wurde in der ersten Einladung angekündigt, dass als Dankeschön für die Teilnahme unter allen Teilnehmenden 20 mal 100 € in Form eines Wunschgutscheins¹ verlost werden.

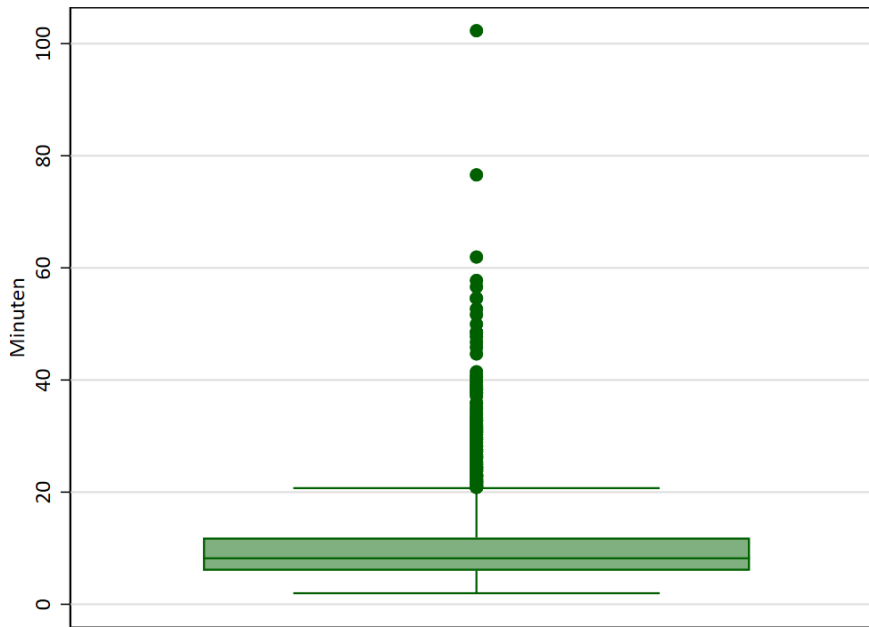
Befragungsdauer

In der ersten E-Mail-Einladung wurde eine Befragungsdauer von ca. 5 Minuten angekündigt. Was die tatsächliche Interviewdauer angeht, beträgt das arithmetische Mittel 10 Minuten mit einer Standardabweichung von 7 Minuten. Abbildung 1 zeigt die Verteilung der Befragungsdauer. Daraus geht hervor, dass der Median (Strich innerhalb der Box) bei 8 Minuten und damit etwas unter dem arithmetischen Mittel liegt. Die Box stellt den Interquartilsabstand dar, der sich aus dem dritten Quartil (das hier bei 12 Minuten liegt)

¹ <https://www.wunschgutschein.de/>

und dem ersten Quartil (das hier bei 6 Minuten liegt) ergibt. D.h., dass 50% der Teilnehmenden zwischen 6 und 12 Minuten zur Beantwortung der Umfrage benötigt haben. Die Punkte in der Abbildung stellen Ausreißer dar.

Abbildung 1: Verteilung der Befragungsdauer (nur beendete Fragebögen)



5 Grundgesamtheit & Rücklauf

Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit der Studie bilden alle in Deutschland lebenden Personen mit und ohne Migrationsgeschichte, die zwischen 1941 und 2004 geboren sind, mit einem Oversampling von Menschen aus der Türkei, aus anderen mehrheitlich muslimischen Ländern, aus Staaten, mit denen Westdeutschland zwischen 1955 und 1973 Anwerbeabkommen geschlossen hatte (sogenannte „Gastarbeiter*innen“), aus der ehemaligen UdSSR und Rumänien (sogenannte „Spätaussiedler*innen“) sowie jeweils die Nachkommen dieser Menschen. Es handelt sich dabei um eine Zufallsstichprobe auf Basis der Einwohnermeldeämter, mit der aktuelle Stimmungen und Trends in der deutschen Bevölkerung im Längsschnitt abgebildet werden können. Die Stichprobe des DeZIM.panels basiert auf einer zweistufig geschichteten Stichprobenziehung. Zunächst wurden 57 Gemeinden bzw. 60 Primary Sampling Units (PSU) in einer Auswahl Probability Proportional to Size (PPS) zufällig ausgewählt. Die Ziehung erfolgte mit implizierter Stratifizierung nach Bundesland und BIK-Gemeindegrößenklassen. Im zweiten Schritt wurde für die Auswahl der Personen (Secondary Sampling Units)

ein disproportionaler Ansatz gewählt, um ein Oversampling in den fünf Subgruppen mit Migrationsgeschichte zu erreichen. Diese Gruppen wurden mit einer höheren Ziehungswahrscheinlichkeit berücksichtigt, mussten allerdings zunächst onomastisch vorklassifiziert werden, da die Stichprobenmerkmale, die von den Meldeämtern geliefert wurden, keine Informationen zur Migrationsbiografie umfassten. Die Einsatzstichprobe für die Befragung umfasste insgesamt 37.583 Adressen der gezogenen 103.926 Adressen. Nähere Informationen zur zufallsbasierten Stichprobenziehung finden sich in Dollmann et al. (2022) sowie in Ruland & Sandbrink (2022). An der Rekrutierungswelle hatten insgesamt 9.168 Personen teilgenommen, von denen sich 6.719 dazu bereit erklärt hatten, an weiteren Folgebefragungen teilzunehmen.

Rücklauf Schnellbefragung 1

Im Gegensatz zu den regulären Erhebungswellen, bei denen die Personen postalisch und per E-Mail zur Befragung eingeladen werden, konnten zur Schnellbefragung aufgrund des zeitlich engen Rahmens nur Personen eingeladen werden, die uns zum 28. Februar 2022 ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung gestellt haben. Insgesamt wurden 4.855 Personen kontaktiert, von denen 2.626 teilgenommen haben, was einer Teilnahmequote bei der Schnellbefragung von 55 Prozent entspricht (vgl. Tabelle 2). Tabelle 3 zeigt die Rücklaufquote je nach Herkunftsland der befragten Personen.

Tabelle 2: Rücklauf Schnellbefragung 1

	Online
Versendete Einladungen [1]	4.855
Unzustellbar	119
Bereinigte versendete Einladungen [2]	4.736
Willkommenseite geöffnet [3]	2.699
Fragebogen abgeschlossen [4]	2.626
Rücklaufquote 1 ([3]/[1])	55,6%
Rücklaufquote 2 ([3]/[2])	57,0%
Rücklaufquote 3 ([4]/[1])	54,1%
Rücklaufquote 4 ([4]/[2])	55,4%

Vgl. AAPOR (2023) zur Definition der Rücklaufquoten.

Tabelle 3: Rücklauf Schnellbefragung 1 nach überrepräsentierten Gruppen

	[1]	[2]	[3]	[4]	[5]	[6]	Gesamt
Versendete Einladungen [1]	316	459	410	315	725	2.630	4.855
Unzustellbar	7	16	14	11	25	46	119
Bereinigte Versendete Einladungen [2]	309	443	396	304	700	2.584	4.736
Willkommenseite geöffnet [3]	161	186	218	185	405	1.544	2.699
Fragebogen abgeschlossen [4]	153	172	214	180	394	1.513	2.626
Rücklaufquote 1 ([3]/[1])	50,9%	40,5%	53,2%	58,7%	55,9%	58,7%	55,6%
Rücklaufquote 2 ([3]/[2])	52,1%	42,0%	55,1%	60,9%	57,9%	59,8%	57,0%
Rücklaufquote 3 ([4]/[1])	48,4%	37,5%	52,2%	57,1%	54,3%	57,5%	54,1%
Rücklaufquote 4 ([4]/[2])	49,5%	38,8%	54,0%	59,2%	56,3%	58,6%	55,4%

[1] aus der Türkei, [2] aus anderen mehrheitlich muslimischen Ländern, [3] aus Staaten, mit denen Westdeutschland zwischen 1955 und 1973 Anwerbeabkommen geschlossen hat, sogenannte „Gastarbeiter*innen“, [4] aus der ehemaligen UdSSR sowie Rumänien und deren Nachkommen, [5] mit anderer Migrationsgeschichte, [6] ohne Migrationsgeschichte. Zur Gruppenzusammensetzung, siehe Dollmann et al. (2022).

Gewichtung

Basis der ursprünglichen Rekrutierungsstudie war eine Einwohnermeldeamtsstichprobe, die mittels Onomastik-Verfahren qualifiziert wurde. Die Stichprobe wurde disproportional nach dem Ergebnis der Onomastik eingesetzt (explizite Stratifizierung). Bei der mehrstufigen PPS-Stichprobe (probability proportional to size) kann die Berechnung eines Designgewichts theoretisch entfallen, da dieses für alle Einheiten konstant ist. Aufgrund der expliziten disproportionalen Schichtung, d. h. des getrennten Einsatzes der onomastisch qualifizierten Zielpersonen und des Umstandes, dass das Bedeutungsgewicht in der ersten Auswahlstufe über die gesamte Grundgesamtheit berechnet und diese Gemeindeauswahl für alle Zielgruppen verwendet wird, ergibt sich für die Bruttostichprobe keine selbstgewichtende Stichprobe. Zudem hat ein Anteil an Gemeinden nicht ausreichend Adressen zur Verfügung stellen können und nicht alle Gemeinden haben teilgenommen, d. h. es gab Ausfälle bei den Gemeinden. Deshalb wurden trotz PPS-Ziehung zunächst die Auswahlwahrscheinlichkeiten bestimmt und Designgewichte berechnet. Die Berechnung der Designgewichtung sowie deren Modifizierung finden sich in Ruland & Sandbrink (2022).

Um mögliche Verzerrungen bei der Stichprobenauswahl und der Feldarbeit zu beurteilen, wurde die Verteilung unserer Stichprobe hinsichtlich bestimmter zentraler Merkmale mit der Verteilung dieser Merkmale im deutschen Mikrozensus (MZ) verglichen (vgl. Tabelle 4, siehe hierzu auch Dollmann et al. 2022). Die Ergebnisse zeigen, dass von der Rekrutierung (W0) über Panel Consent (W0P) bis hin zur tatsächlichen Teilnahme in Welle 1 (W1) die Verzerrung hinsichtlich höherer Bildung und jüngeren Teilnehmer*innen zunimmt. In Bezug auf das Geschlecht lassen sich keine eindeutigen Muster erkennen. Die Durchführung einer multivariaten logistischen Regression auf die Wahrscheinlichkeit, nicht am Panel oder an Welle 1 teilzunehmen, zeigt, dass neben Alter, Bildung und Geschlecht auch der Migrationsstatus einen signifikanten positiven Zusammenhang aufweist. In der Rekrutierungswelle ist die Wahrscheinlichkeit, nicht teilzunehmen, für

Zugewanderte um 8 Prozentpunkte signifikant höher als für Personen ohne Migrationsgeschichte, es wurde aber kein wesentlicher Unterschied zwischen Personen mit Migrationsgeschichte und den Nachkommen von Zugewanderten festgestellt. In der ersten Welle war die Teilnahme bei Zugewanderten im Vergleich zu Personen ohne Migrationsgeschichte um 14 Prozentpunkte und für Kinder von Zugewanderten um fünf Prozentpunkte signifikant höher (alle $p < 0,05$) (Dollmann et al. 2022).

Diese Ergebnisse zeigen die Notwendigkeit, Non-Response-Merkmale in der Gewichtung zu berücksichtigen. Aufgrund der unterschiedlichen Auswahlwahrscheinlichkeiten und der Stratifizierung der Gruppen sollten die Daten für die Analysen gewichtet werden. Wir bieten daher ein Design-Gewicht an, das unterschiedliche Auswahlwahrscheinlichkeiten berücksichtigt [dweight], sowie ein kombiniertes Gewicht, das auch Unit-Non-Response in der Rekrutierungsstichprobe berücksichtigt (basierend auf Altersgruppen, Geschlecht, Bundesland und Größe der Gemeinden [BIK]) [dweight_adj]. Es wird empfohlen, zusätzlich zum adjustierten Designgewicht einen Bleibefaktor für die Analysestichprobe zu schätzen und diesen mit dem adjustierten Designgewicht zu multiplizieren.

Tabelle 4: Vergleich der ungewichteten Zellenprozente nach Geschlecht, Bildung und Altersgruppe

Person en ...	Geschlecht: männlich				Bildung: Abitur				Altersgruppe: 18-30 Jahre			
	MZ	W0	W0P	W1	MZ	W0	W0P	W1	MZ	W0	W0P	W1
[1]	51,8	47,2	44,5	42,3	27,7	35,4	38,8	43,5	34,6	31,0	35,8	39,3
[2]	60,0	57,9	59,1	58,8	47,2	45,1	47,5	51,1	44,1	33,3	35,1	35,7
[3]	47,6	38,9	41,8	39,0	37,8	43,1	48,5	53,8	28,7	18,5	22,1	24,8
[4]	54,1	47,8	50,1	46,2	35,0	46,8	51,6	61,3	26,4	23,1	26,6	30,7
[5]	50,6	41,8	43,2	41,3	48,5	54,9	58,4	66,2	22,5	19,8	23,0	24,7
[6]	50,1	45,8	46,7	47,7	40,8	45,8	49,5	54,3	27,2	20,1	22,0	23,9

[1] aus der Türkei, [2] aus anderen mehrheitlich muslimischen Ländern, [3] aus Staaten, mit denen Westdeutschland zwischen 1955 und 1973 Anwerbeabkommen geschlossen hat, sogenannte „Gastarbeiter*innen“, [4] aus der ehemaligen UdSSR sowie Rumänien und deren Nachkommen, [5] mit anderer Migrationsgeschichte, [6] ohne Migrationsgeschichte. Zur Gruppenzusammensetzung, siehe Dollmann et al. (2022).

MZ: Mikrozensus 2017, W0P: Personen, die an der Rekrutierungswelle teilgenommen und ihren Panel Consent gegeben haben. Abitur: ohne Personen mit anderer/laufender Ausbildung. Geschlecht: ohne Personen, die sich als divers identifizieren.

Kodierung fehlender Werte

Fehlende Werte auf einzelnen Variablen sind durch dreistellige negative Werte kodiert. Es wurde dabei einmal unterschieden zwischen fehlenden Werten wegen Non-Response seitens der Befragten (-999) und den Antwortoption „Weiß nicht“ (-998) oder „Trifft nicht zu“ (-997). Werte, die aufgrund einer Anonymisierung nicht angezeigt werden, erhalten den Wert -996. Weiterhin wurde fehlende Werte als „Filter Missing“ (-971) gekennzeichnet, die aufgrund der Filterführung wegen eines Fragebogensplits oder der generellen Fragebogendramaturgie für diverse Befragte nicht erhoben wurden. Zudem wurde bei der Kodierung der offen erhobenen Angaben die Missingkategorie -969 angewendet, sofern einzelne Angaben keinem Wert der Kodierlisten zugeordnet werden konnten. In seltenen Fällen kam es zu technischen Fehlern während der Erhebung, wodurch manche Angaben nicht auswertbar sind. Hierfür wurde der Wert „Technischer Fehler“ (-950) vergeben.

Um als “beendet” / “beendet nach Unterbrechung” eingeordnet zu werden, mussten Personen den inhaltlichen Teil des Fragebogens beantworten. Die Fragen zur Zufriedenheit mit der Befragung, sowie weiterer Rückmeldungen wurde davon ausgeklammert. Personen, die die Befragung begonnen und die erste Frage zur allgemeinen Lebenszufriedenheit beantworteten, aber während des weiteren Frageverlaufs abgebrochen haben, erhalten den Wert „Unterbrochen“ (-902) bei den nicht beantworteten Fragen.

Tabelle 5: Kodierung fehlender Werte

Code	Wertelabel
-999	Keine Angabe
-998	Weiß nicht
-997	Trifft nicht zu
-996	Anonymisiert
-971	Filter Missing
-969	Nicht bestimmbar oder unplausibler Wert
-950	Technischer Fehler
-902	Unterbrochen
-901	Nicht an aktueller Welle teilgenommen

Neu generierte Variablen

In Tabelle 6 sind nachträglich generierte Variablen dargestellt. Die Ausprägungen der einzelnen Variablen sind im Codebuch dokumentiert. Der Datensatz beinhaltet ausschließlich die codierten numerischen Variablen, die offenen Nennungen selbst sind nicht im Datensatz enthalten.

Tabelle 6: Generierte Variablen

Variable	Variablenname	Folgende Variablen wurden nachträglich generiert
Persönliche Beziehung Ukraine: Verwandte - aggregiert	bs1ukr010_o	Auf Basis der Angaben auf den Items bs1ukr010a-c (Partner/-in, Kinder; Eltern, Großeltern, Geschwister; Andere Verwandte) wurde eine Variable mit der Ausprägung „genannt / nicht genannt“ generiert.
Persönliche Beziehung Russland: Verwandte – aggregiert	bs1ukr011_g	Auf Basis der Angaben auf den Items bs1ukr011a-c (Partner/-in, Kinder; Eltern, Großeltern, Geschwister; Andere Verwandte) wurde eine Variable mit der Ausprägung „genannt / nicht genannt“ generiert.
Familiäre Fluchterfahrung: Verwandte – aggregiert	bs1ukr012_g	Auf Basis der Angaben auf den Items bs1ukr012b-g (Partner/-in; Eltern; Großeltern; Geschwister; Kinder; Andere Verwandte) wurde eine Variable mit der Ausprägung „genannt / nicht genannt“ generiert.
Befragungswelle	bs1par001	Einladung zu Schnellbefragung 1
Modus der Befragung	bs1par002	Zur Unterscheidung, ob Teilnehmende per Post oder Mail eingeladen wurden
Interviewsprache	bs1par003_g	Aggregierte Variable für Interviewsprache in Deutsch / nicht-Deutsch für anonymisierte Daten
Anzahl Versandaktionen (online)	bs1par007a	Anzahl rekonstruiert anhand des Zeitpunkts der Einladung / des Reminders, des Umfrageendes (bs1par012 & bs1par034), der Gruppe (bs1par036).

Variablenamen, Variablen- & Wertelabels

Die Variablenbenennung orientiert sich an einem einheitlichen Schema. Jede Variable setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:²

- Erhebungszyklus von November 202X – November 202X+1 [az]
- Unterscheidung in reguläre Wellen (w[1-9]) und Schnellbefragungen (s[1-9])
- Zuordnung des Items zu inhaltlichem Schwerpunkt [az][az][az]
- Durchlaufende Zahl innerhalb des Schwerpunkts [1-9][1-9][1-9]
- Bei Multiple Choice Fragen und ähnlichen zusammenhängenden Items [az]
- Suffixe wie _g (generiert) / _c (nachcodiert) / _o (offene Angabe)

Die inhaltlichen Schwerpunkte werden wie folgt abgekürzt:

- rit: repeating item
- soc: Demographie
- pol: Politik
- val: Einstellungen und Werte
- hlt: Gesundheit
- wrk: Arbeit und Bildung
- deb: Debatten, aktuelle Themen
- dcr: Diskriminierung
- edu: Bildung
- lif: Lifestylefragen
- ukr: Fragen der Schnellbefragung 1: Ukraine-Krieg 2022
- svy: Surveyvariablen, explizite Fragen an TN zu Survey
- var: Hilfsvariablen, Vignetten, codierte Preload Variablen, generierte Variablen aus Antworten
- par: Paradata, die automatisch erhoben werden und für die Stichprobenziehung notwendig ist

Für die Variablen- und Wertelabels wurden die Formulierungen des Fragebogens übernommen, allerdings z. T. etwas gekürzt. Die Wertelabels entsprechen in der Regel den Texten der Antwortoptionen aus dem Fragebogen. Die Variablen- und Wertelabels liegen auf Deutsch und auf Englisch vor, wobei im Stata-Format die zweisprachigen Labels im gleichen Datensatz hinterlegt sind. Der Stata-Befehl *label language* zeigt die hinterlegten Sprachen an und der Befehl *label language EN* schaltet die Labelsprache auf Englisch um.

² Z.B. ist *bs1rit002* der Variablenname für das erste Item der Item Batterie „Bewertung der allgemeinen Lebenszufriedenheit“, welche in jeder Welle erhoben wird.

Anonymisierung

Das DeZIM.fdz bietet die im Rahmen der ersten Befragungswelle des DeZIM.panels erhobenen Daten als anonymisierte Scientific Use Files (SUF) an. Der Anonymisierungsgrad ist von den jeweiligen Zugangswegen abhängig. Je stärker der Zugriff auf die Daten durch den Zugangsweg technisch kontrolliert wird, desto weniger muss die Varianz der Daten durch Aggregation reduziert werden und desto größer bleibt ihr Analysepotential. Es soll an dieser Stelle aber festgehalten werden, dass der Datensatz, der über Download zur Verfügung steht, für einen Großteil der Analysen ausreichend ist. Direkte Identifikatoren sind dabei in keinem Datensatz enthalten, da die Daten vorab durch das DeZIM.fdz pseudonymisiert wurden. Die folgenden Variablen wurden aggregiert, um eine Anonymisierung zu gewährleisten:

Tabelle 7: Anonymisierung nach Zugangsweg

	Download	Remote	On-site
Direkte Identifikatoren	Keine Freigabe	Keine Freigabe	Keine Freigabe
Persönliche Beziehung Ukraine: Andere – offen (bs1ukr010g_o)	Keine Freigabe	Keine Freigabe	anonymisiert
Persönliche Beziehung Ukraine (bs1ukr010a-c)	Keine Freigabe Aggregiert als „Persönliche Beziehung Ukraine: Verwandte“ (bs1ukr010_g)	Freigabe	Freigabe
Persönliche Beziehung Russland: Andere – offen (bs1ukr011g_o)	Keine Freigabe	Keine Freigabe	anonymisiert
Persönliche Beziehung Russland (bs1ukr011a-c)	Aggregiert als „Persönliche Beziehung Russland: Verwandte“ (bs1ukr011_g)	Freigabe	Freigabe
Familiäre Fluchterfahrung (bs1ukr012b-g)	Aggregiert als „Familiäre Fluchterfahrung: Verwandte“ (bs1ukr012_g)	Freigabe	Freigabe
Auswirkung Ukrainekonflikt auf eigenes Leben – offen (bs1ukr013_o)	Keine Freigabe	Keine Freigabe	anonymisiert
Rückmeldung der Befragung (bs1svy004_o)	Keine Freigabe	Keine Freigabe	anonymisiert
Interviewsprache (bs1par003)	Freigabe, zusätzlich als Deutsch / Nicht-Deutsch bereitgestellt (bs1par003_g)	Freigabe	Freigabe
Zeitpunkt des Befragungsstarts (online) (bs1par033)	Keine Freigabe	Freigabe	Freigabe
Zeitpunkt des letzten Zugangs (online) (bs1par034)	Keine Freigabe	Freigabe	Freigabe
Zeitpunkt der ersten Einladung (Email) (bs1par035)	Keine Freigabe	Freigabe	Freigabe
Reihenfolge der Befragungsseiten (bs1par037)	Keine Freigabe	Freigabe	Freigabe

Literatur

AAPOR (2023). Standard Definitions. Final Dispositions of Case Codes and Outcome Rates for Surveys. 10. Auflage. The American Association for Public Opinion Research, Lenexa, Kansas.

Dollmann, J.; Mayer, S. J.; Lietz, A.; Siegel, M.; Köhler, J. (2022). DeZIM.panel – Data for Germany's Post-Migrant Society. Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik. <https://doi.org/10.1515/jbnst-2022-0025>

RatSWD (Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten). (2023). Standardfragenkatalog zur Erhebung soziodemographischer und krisenbezogener Variablen. (RatSWD Output Series, 7. Berufungsperiode Nr. 4b). Berlin. <https://doi.org/10.17620/02671.76>

Ruland, Michael; Sandbrink, Katharina (2022). Gesellschaftliches Zusammenleben in Deutschland. Rekrutierungsstudie DeZIM.panel. Methodenbericht, Version: 1.0.0. Bonn: infas Institut für angewandte Sozialwissenschaft GmbH.